

## **Zentrale Gedenkstunde des Landes Schleswig-Holstein zum Volkstrauertag 2021**

### **Begrüßung**

(Frank Niemanns, Landesgeschäftsführer Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge)

Sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär,  
sehr geehrter Herr Admiral  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, Vertreter von Kreisen,  
Kommunen, Bundeswehr, Kirchen und Verbänden,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Ihnen die herzlichen Grüße meines Landesvorsitzenden, Herrn Dr. Ekkehard Klug, ausrichten, der eigentlich hier stehen sollte und der Sie hier und heute auch gerne persönlich begrüßt hätte. Leider kann er aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung aber nicht hier sein.

Daher ist es an mir, Sie alle ganz herzlich willkommen zu heißen zur zentralen Gedenkstunde des Landes Schleswig-Holstein am heutigen Volkstrauertag.

Ich begrüße Sie im Namen aller Mitveranstalter, neben dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sind dies der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung, die gemeinsam diese Gedenkstunde ausrichten.

Wir freuen uns, dass wir trotz der gerade ja durchaus teilweise beängstigenden Entwicklung der Pandemie heute hier zusammen kommen können, um gemeinsam der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu gedenken.

Dabei haben wir alle natürlich großes Verständnis für diejenigen, die heute - teils auch kurzfristig - zu Hause geblieben sind. Gleichzeitig bitten wir um Ihr Verständnis dafür, dass wir vor dem Hintergrund der aktuellen Lage heute auf den sonst üblichen Stehempfang im Anschluss an die Veranstaltung verzichten.

**Vorsicht ist in diesen Tagen durchaus auch eine Tugend.**

Ich möchte mich bedanken bei allen, die durch Ihren Beitrag und Hilfe in Vorbereitung und Durchführung die heutige Veranstaltung möglich machen.

Ein erster Dank gilt dabei Ihnen **Frau Vizepräsidentin Eickhoff-Weber** dafür, dass wir wieder hier im Plenarsaal, dem Zentrum der Demokratie in unserem Land, zu Gast sein dürfen. Ich kann mir keinen angemesseneren und würdigeren Ort für diese Gedenkstunde vorstellen.

Danke auch dafür, dass Sie es übernommen haben, das traditionelle Totengedenken zu sprechen und gleich auch noch das Wort an uns richten werden.

An dieser Stelle sei mir gestattet, einen herzlichen Gruß an den Schirmherrn unseres Landesverbandes, Landtagspräsident Klaus Schlie, zu senden mit den besten Wünschen für baldige und vollständige Genesung.

Ein weiterer Dank geht an Herrn **Oberst Axel Schneider**, den Kommandeur „unseres“ Landeskommmandos Schleswig-Holstein, der sich schon vor über einem Jahr, bei unserem Antrittsbesuch in seinem Haus, sofort bereit erklärt hat, heute hier die Gedenkrede zu halten. Herzlichen Dank dafür und wir freuen uns auf Ihre Worte.

Gute Tradition ist es geworden, dass wir einen Beitrag unter der Überschrift „**Gedanken zum Volkstrauertag**“ im Programm haben, bei dem wir Menschen bitten, über ihre ganz persönlichen Einstellungen, Erlebnisse, Erfahrungen und eben Gedanken zu diesem Tag zu sprechen.

Ich freue mich, dass wir hierfür **Hauptmann Martin Reimer**, der als Jugendoffizier in Kiel tätig ist, gewinnen konnten und danke insbesondere auch für seine Geduld, denn eigentlich war sein Beitrag schon im letzten Jahr geplant, als die Veranstaltung dann aber leider abgesagt werden musste.

Last but not least gilt ein besonderer Dank auch wieder den Musikerinnen und Musikern vom **Marinemusikkorps Kiel**, die heute unter der Leitung von **Hauptbootsmann Alexander Albiez** die Gedenkstunde musikalisch mitgestalten und begleiten.

Sehen Sie mir nach, wenn ich es mit der Nennung Einzelner dabei belasse.  
**Seien Sie versichert, dass Sie alle herzlich willkommen sind.**

Sie alle tragen durch Ihre Teilnahme an der heutigen Gedenkstunde dazu bei, dass der Volkstrauertag und vor allem die Toten der Kriege nicht in Vergessenheit geraten.

Das wäre zumindest in meinen Augen, wohl das Schlimmste, was wir ihnen noch nachträglich antun könnten.

Das heißt nicht, und das ist auch die klare Botschaft der Arbeit des Volksbundes, dass wir an einem solchen Tag nur in die Vergangenheit zurück schauen.

Es bedeutet in meinem Verständnis, dass wir die Vergangenheit, **unsere Geschichte**, mit all ihren auch schlimmen Facetten, im Gedächtnis bewahren und die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft darauf aufbauen.

**„Gemeinsam für den Frieden!“** lautet das Motto der Arbeit des Volksbundes und nur gemeinsam werden wir dieses hohe Ziel hoffentlich erreichen können.

**Vielen Dank, dass Sie auf diesem Weg dabei sind!**